

Nikolaus V. an den Dekan von St. Kastor in Koblenz.¹⁾ Er befiehlt ihm, das Tauschgeschäft zwischen Ludovicus Suerborn²⁾, legum doct. und Familiar des NvK, und Siffridus Dreckenach de Confluentia³⁾, beide Kleriker der Diözese Trier, ins Werk zu setzen, wonach Dreckenach von Suerborn Kanonikat und Präbende in St. Viktor zu Xanten erhält und ihm dafür umgekehrt die Vikarie am Margarethen-Altar im Trierer Dom gibt.

Kopie (gleichzeitig): ROM, Arch. Vat., Reg. Vat. 401 f. 236^r-237^r.

Regest: Abert/Deeters, RG VI 414 Nr. 4064.

Erw.: Krudewig, Übersicht IV 270 Nr. 76; Meuthen, Die letzten Jahre 311f.; Daniels, Diplomatie 253 Anm. 1387.

Die jährlichen Einkünfte aus Kanonikat und Präbende belaufen sich auf 6 Mark, die der Vikarie auf 4 Mark. Seelsorge ist damit nicht verbunden.

¹⁾ Johann Spey dr. decr. († 1483), enger Vertrauter Ehb. Jakobs von Trier, seit 1449 Dekan von St. Kastor in Koblenz; s.o. AC I 4, 1714f. s.v.; AC II 1 Nr. 2924 Anm. 25; Miller, Jakob von Sierck 275f.; F. Pauly, Die Stifte St. Severus in Boppard, St. Goar, Liebfrauen in Oberwesel, St. Martin in Oberwesel (Germania sacra N.F. 14,2), Berlin, New York 1980, 373; B. Goldmann, St. Kastor in Koblenz. Untersuchungen zur Verfassungs- und Sozialgeschichte eines mittelalterlichen Stifts, Mainz 1999, 113, 495 Anm. 333; A. Schmidt/M. Knichel, Das Memorienbuch von St. Kastor in Koblenz. Edition und Erläuterung (Quellen und Abhandlungen zur mittelhheinischen Kirchengeschichte 94), Mainz 2000, 195.

²⁾ Ludwig Suerborn (Sauerborn), Koblenzer Schöffe und Familiar des NvK, verschwägert mit dem Trierer Schöffen Paul Bristge, Ehemann der Schwester des NvK; s.o. Nr. 1024 Anm. 1 (Lit.). Vgl. auch Meuthen, Die letzten Jahre 102, 311f.; Miller, Jakob von Sierck 260; A. Diederich, Das ehemalige Kanonikerstift St. Florin in Koblenz. Grundzüge seiner Geschichte und seiner Verfassung, Koblenz 1978, 90, 181, 230, 258, 341, 386f.; Goldmann, St. Kastor 259, 441.

³⁾ Siegfried von Dreckenach, s.o. Nr. 3736 Anm. 8.